

# Micha

## Persönliche und soziale Gerechtigkeit

### Der Dichter Micha und Jesaja.

Michas Prophetie ist ein Beispiel für die Schönheit und Innerlichkeit hebräischer Dichtung. Wie sein Zeitgenosse Jesaja besaß er große dichterische Kraft. Doch Jesaja war ein Poet am Hof der Könige, Micha dagegen ein Bauer aus einem unbekanntem Dorf. Jesaja war ein Staatsmann, Micha war ein Evangelist und Sozialreformer. Jesaja war eine Stimme Gottes an die Könige, Micha war ein Herold Gottes für das einfache Volk. Jesaja stellte sich den Problemen der Politik, Micha fast ausschließlich solchen der persönlichen Frömmigkeit und der sozialen Gerechtigkeit.

### Die Botschaft Michas: Zurück!

1) Zurück nach Bethlehem (5,2), zurück zu David und zum Messias, Davids Sohn und Herrn. 2) Zurück zu sittlicher Rechtchaffenheit (6,8) und zum Praktizieren von Gerechtigkeit, Freundlichkeit, Mitleid, Barmherzigkeit und Demut. 3) Zurück zum kommenden Friedefürsten (4,3), zu dem Mann, der „unser Friede“ sein wird (5,4) – der Welt ein-

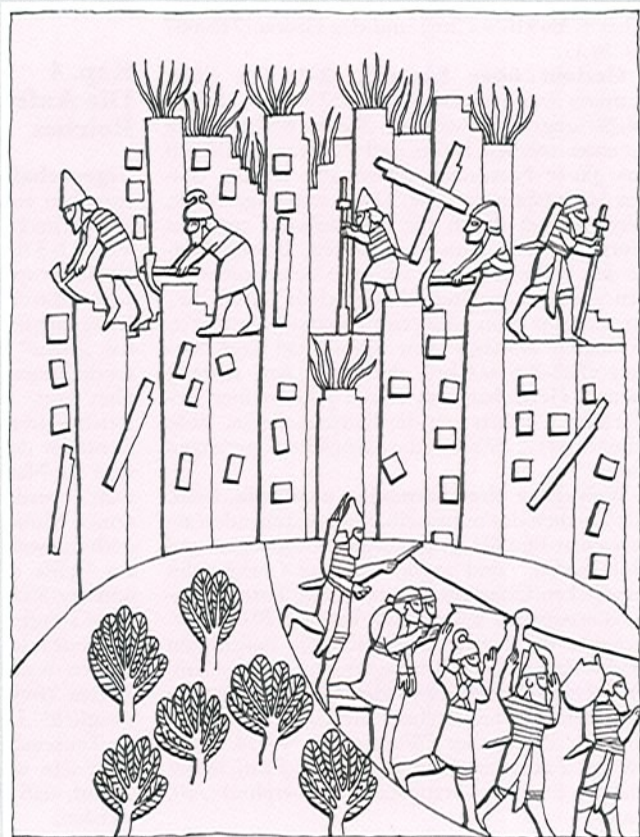
zige Hoffnung auf bleibenden Frieden.

### Überblick

Allgemeine Gerichtsweisungen, Kap. 1-3

Das zukünftige Messianische Reich, Kap. 4-5

Des Herrn Auseinandersetzung mit seinem Volk und das Geschenk seiner Gnade, Kap. 6-7



*Eroberung einer antiken Stadt, wie etwa Ninive.*

# Micha

## Kap. 1 Gericht über Samaria und Juda

**Einführung, 1.** Der Name Micha ist offensichtlich eine Verkürzung von „Mikajahn“, „wer ist wie Gott“ (vgl. 7,18; Jer. 26,18). Der Heimatort Michas war Moreshet, ein kleines Dorf in der Nähe von Gat, wohl identisch mit Tell ed-Jadeideh, etwa 30 km südwestlich von Jerusalem, in der Nähe von Gath im Nordphilisterland (vgl. 14, wo es Moreshet-Gat genannt wird). Micha war ein Zeitgenosse Jesajas (s. Jes. 1,1) und weisagte zur Zeit des Jotam (750-736 v.Chr.), des Ahas (735-716 v.Chr.) und des Hiskia (716-687 v.Chr.).

**Gericht über Samaria, 2-7.** Die Stadt Samaria war von Omri um 857 v.Chr. (1. Kö. 16,24) gegründet worden. Sie entwickelte sich zu einer solchen Blüte, daß ihr Name bald auf das ganze Nordreich übertragen wurde, dessen Hauptstadt sie war. Diese prächtige Stadt, deren Glanz durch die Archäologie entdeckt wurde, wurde zum Steinhäufen, dessen Steine den Hügel Shemer, auf dem sie erbaut worden war, hinabrollten. Das geschah 722 v.Chr., als Sargon von Assyrien Samaria eroberte. In seinen Annalen von Khorsabad sagt Sargon (722-705 v.Chr.) darüber: „Am Anfang meiner Herrschaft, im ersten Jahr meiner Regierung ... führte ich die Samerinaï (das Volk Samariens) ... 27290 ... die darin lebten, gefangen weg ...“

**Wehklage über Samarien und Juda, 8-16.** Als Zeichen des unmittelbar bevorstehenden assyrischen Einfalls ging Micha „ausgezogen und bloß einher“ und sagte, daß das Gericht des feindlichen Überfalls sich bis an die Tore Jerusalems erstrecken würde, 8-9. Im Jahr 701 v.Chr. eroberte die Armee Sanheribs alle befestigten Städte Palästinas und belagerte auch Jerusalem. Micha, der Dichter, beschrieb die Schrecken der kommenden feindlichen Invasion in einer Gruppe drastischer Wortspiele, 10-14, wie: „Weint Tränen in Tränenstadt (Bochim), wälzt euch im Staube in Staubstadt (Betz-ophra)“, 10, u.a.m.

## Kap. 2-3 Gericht über verschiedene Gruppen des Volkes

**Die Führer Samariens und Jerusalems sind irregeleitet, 2,1-11.** Sie ersinnen Böses in der Nacht und tun es am Tage, 1-5. Seher und Propheten predigen Lügen, 6-11. Soziale und moralische Vergehen schreien nach Gericht.

**Gnade für einen Überrest, 2,12-13.** Der Herr wird die Seinen sammeln.

**Anklagen gegen verschiedene Gruppen des Volkes, 3,1-12.** Die Unterdrücker der Armen werden angeklagt, 1-4. Ihr grenzenloser Geiz wird mit den Eigenschaften wilder Tiere verglichen, die ihre Opfer zerreißen, und deren Fleisch von einem Schlachter zum Kochen zerschnitten wird. Die gewinnstüchtigen Propheten und Seher, die ihren Dienst für Geld verkaufen, um Sündern damit zu Gefallen zu sein, sollen völlig von dem Gott getrennt werden, der die Quelle aller echten Offenbarung ist, 5-7. Im Gegensatz dazu war Micha ein Mensch, erfüllt vom Heiligen Geist, treu in der Ausrichtung seiner Botschaft, 8. Die lohnsüchtigen Priester wurden ebenfalls gescholten und Gericht für Jerusalem vorausgesagt, 9-12. Diese Weissagung wurde erfüllt in der Zerstörung der Stadt, 586 v.Chr.

## Kap. 4 Die Aufrichtung des Messianischen Reiches

**Eigenschaften des Reiches, 1-5.** Kap. 4 und 5 sprechen von Israels herrlicher Zukunft und der Wiederherstellung des Davidischen Reiches. Die Verse 1-3 finden sich auch bei Jesaja (Jes. 2,2-4). Beide Propheten empfangen die gleiche Botschaft durch göttliche Inspiration, sie waren ja Zeitgenossen. Der „Berg“ ist der Berg Zion, 1, das „Haus“ des Herrn ist der Tempel des Tausendjährigen Reiches (Hes. 40-42). Der Prophet sagt, daß während des Tausendjährigen Reiches Jerusalem das religiöse und politische Zentrum der Erde sein wird, 2. „Die Völker“ sind die Nationen, die dem Berg Zion „zuströmen“ werden, so ungezwungen, wie ein Fluß seiner Mündung zustrebt, 1. Die Art des wiederhergestellten Davidischen Reiches, 3-4, das ein Reich der Gerechtigkeit, des Friedens, 3, und der Sicherheit, 4, sein soll, wird dargestellt. Vers 5 sagt: „Denn alle Völker wandeln (jetzt), ein jedes im Namen seines Gottes; wir aber wollen wandeln im Namen des Herrn, unsres Gottes (frei vom Götzendienst), immer und ewiglich!“ Dieser Vers sagt eindeutig, daß Israel im Tausendjährigen Reich frei von Götzenanbetung sein wird; er gibt aber keinerlei Hinweis darauf, daß die Nationen auch frei davon sein werden.



**Die Aufrichtung des Reiches, 6-13.** Israel soll aus der „Zerstreuung heimgebracht werden ins Reich“, 6-8 (Jes. 11,11-16), nach der Babylonischen Gefangenschaft, 9-10, die ein Bild für die letzte Sammlung Israels aus den Völkern ist. Die Art und Weise der Aufrichtung des Reiches nach dem endzeitlichen Überfall der Nationen auf Jerusalem wird beschrieben, 11-13, der in der Schlacht von Harmagedon endet. Für Jerusalem endet diese Schlacht siegreich, 11-13, was in der Tätigkeit des „Dreschens der Garben“ (der feindlichen Nationen) zum Ausdruck kommt. „Der Herr, Beherrscher der ganzen Erde“, ist eine Bezeichnung Jesu Christi in seiner Stellung während des Friedensreiches, wenn er als Herr aller Herren und König aller Könige wiederkommen wird (Off. 19,16), um Besitz von der Erde zu nehmen. Sie gehört ihm, weil er sowohl ihr Schöpfer als auch ihr Erlöser ist (vgl. 1. Mo. 14,19.22; Jos. 3, 11.13; Sach. 4,14; 6,5; Off. 11,4).

## Kap. 5

### Das erste und zweite Kommen des Messias

**Ausblick und Rückblick, 4,14.** Die zukünftige Belagerung Jerusalems durch den nördlichen Angreifer der Endzeit ist im Blickfeld in 4,14a (vgl. Joel 1), und muß im Zusammenhang mit den vorangehenden Versen 11-13 gesehen werden. Der „geschlagene Richter“ in 14b (Matth. 26,67; 27,30) bezieht sich auf die Verwerfung des Messias durch Israel bei seinem ersten Kommen, die der Grund für die Geschichte der langen Leidenszeit Israels in der Zerstreuung ist und ihren Höhepunkt in den Geschehnissen von 4,14a finden wird. „Auf die Backe schlagen“ war der Gipfel der Beleidigung (1. Kö. 22,24; Hiob 16,10).

**Sein erstes Kommen und seine Verwerfung, 1.** V. 2 sagt, wer der „auf die Backe geschlagene“ Richter ist: der in Bethlechem geborene, präexistente, ewige Eine (vgl. Jes. 9,5-6). Die Glieder der Davidischen Familie werden als „Ephrathiten“ bezeichnet (Ri. 1,2; 1. Sam. 17,12), d.h. als Einwohner Ephratas, eines Vorortes von Bethlechem, der später in die Stadt eingemeindet wurde. Die doppelte Bezeichnung (Bethlechem-Ephratha) stellt nicht nur die Verbindung zwischen dem Messias und der Linie Davids dar, sondern beide Namen, Bethlechem („Haus, Ort der Speise“) und Ephratha („Produktivität“) erinnern an die Fruchtbarkeit der dortigen Gegend.

**Die Zeit zwischen dem ersten und zweiten Kommen des Messias, 2.** Vers 3 ist eingeschaltet. Das „darum“ von V. 2 verbindet mit 4,14b. „Darum gibt er (Gott) sie hin“, bezeichnet die Leiden Israels als Folge ihrer Verwerfung des Messias (4,14b). „Sie, die gebären soll“, bezieht sich nicht auf Israel, das den Messias hervorbrin-

gen soll, sondern auf Israels „große Trübsalsarbeit“, die einen gläubigen Überrest hervorbringen soll, der hier „der Überrest seiner (d.h. Christi) Brüder“ genannt wird wie in Matth. 25,31-46.

**Das zweite Kommen des Messias, 3-5.** Der eine Verworfenne wird nun der „Hirte“ Israels, der seine Schafe weidet „in der Kraft des Herrn“, 3, denn er ist der Herr. Deshalb werden sie (d.i. der gerettete Überrest) sicher wohnen, denn sein Königreich geht bis an die Enden der Erde, 3. „Dieser wird der Friede sein“, 4 (vgl. Jes. 9,6-7; Sach. 9,10), der Frieden machte durch das Blut an seinem Kreuz. Er ist sowohl unser Friede (Eph. 2,14.15) als auch der Friede Israels (Jes. 9,7). Es handelt sich hier um den Frieden, den er erkauf hat, an sein wiederhergestelltes Volk Israel weitergibt, den Frieden, den er sicherte, als er den endzeitlichen Angreifer aus dem Norden niederschlug, 5, den „Assyrer der letzten Tage aus dem Land Nimrods“ (Assyrien, 1. Mo. 10,9-11).

**Der gesegnete Überrest und das Reich, 6-14.** Die zweifache Aufgabe des Überrestes wird wie folgt beschrieben: 1) Er soll ein geistgewirkter Zeuge und ein Segen sein, 6, und 2) ein Räucher alles Bösen und ein Vernichter seiner Feinde, 7-8. Alles Kriegsmaterial wird vernichtet werden, 9-10; alle dämonischen Kulte und alle Götzenanbetung mitsamt den Kultgegenständen der Aschera (Göttin der Fruchtbarkeit) sollen ausgerottet werden, 11-14.

## Kap. 6-7

### Letzte Auseinandersetzung und Gnade

**Des Volkes Undankbarkeit und Sünde, 6,1-7,6.** Der Grund dieser letzten Auseinandersetzung Gottes mit seinem Volk, 6,1-8, war die Tatsache, daß sie seine ihnen geschenkten früheren Gnadenerweise und die rechte Art der Anbetung Gottes vergessen hatten. Gott mußte sie richten, 6,9-16. Micha deckt ihre Sünden auf, 7,1-6.

**Bekennnis, Gebet und Danksagung, 7,7-20.** Der Prophet, der sich hier mit Israel identifiziert, ist das Echo der Stimme des gläubigen Überrestes in der Endzeit (vgl. Dan. 9,3-19). Wer in Israel den Glauben festhielt, wie Micha selbst, hatte ein unerschütterliches Vertrauen in die Treue Gottes, die alle seine Zusagen einlösen und Israel als Nation wiederherstellen wird.